

Soale-Zeitung.

Zweimalwöchentliches Jahrgang.

Werben die Spaltenpreise über deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 501.

Halle a. S., Sonnabend, den 24. Oktober

1908.

„Zeppelin I.“ ist doch aufgestiegen.

Und Zeppelin schlägt sich nicht?

Nach den alarmierenden Meldungen von der urplötzlich erfolgten Verunglückung des Grafen Zeppelin ...

Der durchaus plausible Grund für die Abreise Zeppelins, daß der Graf mit dem Major Groß einen Ehrenhandel auszukämpfen habe ...

Wir gehen davon aus, daß wir vor solchen offiziellen Demonstrationen — und gerade, wenn sie so bestimmt auftreten — nicht allzu viel Respekt haben.

Das „Berl. Tagebl.“ drückt sich denn auch in seinem Dementi wesentlich anders, einleuchtender aus.

„Wie wir bereits am 27. September das von anderer Seite verbreitete Gerücht von einem bevorstehenden Duell zwischen den beiden Luftschiffkonstrukteuren zu widerlegen vermochten ...

Diese Darstellung würde unseren Nachrichten erheblich nahekommen, und man kann sich nur freuen, wenn das Duell durch Einspruch von oben endgültig abgetan ist.

Ueber den Ausfall selbst liegen folgende

Meldungen aus Friedrichshafen

Friedrichshafen, 23. Okt. Um 1/2 Uhr fuhr die königliche Yacht „Konwiram“ mit der Königin an Bord nach Manzell. Der König stand auf der Schloßgartenterrasse und erwartete von dort den Ausfall.

Friedrichshafen, 23. Oktober. Der Ballon des Grafen Zeppelin ist 2 Uhr 5 Min. in Manzell glatt aufgestiegen und fährt über das Schloß der Stadt Friedrichshafen zu.

Friedrichshafen, 23. Okt. Das Luftschiff ist von Friedrichshafen nach Manzell zurückgekehrt, hat aber der Ballonhalle gewendet und nahm zum zweiten Male den Kurs auf das Schloß, ging also ebenso wie bei Beginn seiner Fahrt genau gegen den Wind.

Als die Königin auf ihrer Yacht in Manzell eintraf, erschien um 1/4 Uhr das See- und Luftschiff am Ausgang der Halle. Die Motore wurden von dem Weller aus der Halle abgeschleppt.

Das Brauntweinmonopol.

Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wird ein weiterer Teil der Schwedens Finanzreform, das Brauntweinmonopol, Sonnabend veröffentlicht werden.

Die Vorlage des Reichstagesamtes steht ein Zwischenhandelsmonopol vor. Das Reich wird den Brennerreien ihre Ware abnehmen, läßt sie teils durch andere, teils in eigener Regie reinigen und gibt sie zu bestimmten Preisen ab.

wird gestattet, ihre Waren zurückzukaufen und selbst abzugeben. Der Mehrertrag der Brauntweinsteuer soll etwa hundert Millionen Mark

betragen. In den ersten zehn Jahren sind Abfindungen an die Brenner zu zahlen. Der Preis, der den Brennerreien gezahlt wird, wird ungefähr den Selbstkosten entsprechen.

Es ist in Aussicht genommen, den bestehenden Brennerreien diesen Preis für den ganzen Inlandsbedarf des Reiches zu Trink- und technischen Zwecken zu zahlen.

Das Reich soll denaturierten Brauntwein — vorerst für eine Reihe von Jahren — ungefähr zu den jetzigen billigen Preisen der Zentrale abgeben, um dadurch die Brennerreien vor einem Ausfall im Konsum des technischen Brauntweins zu schützen.

Die Angelegenheit der Spirituszentrale sowie die Angestellten der einzelnen Fabriken, die ihren Betrieb ausgeben, werden, sofern sie nicht in den Reichsdienst übertritten, nach einer Stala einschätzt, der das Dreifache der bisherigen Jahresbezüge als Norm zugrunde liegt.

Die Regierung sucht bei diesem Zwischenhandelsmonopol dem Einwand vorzubeugen, als ob dadurch von neuem viele Existenzen in staatliche Abhängigkeit kommen könnten.

Die Spiritusfabriken werden nicht, wie im vorigen Jahre vielfach verlaute, nach ihrer bisherigen Rentabilität entschädigt. Es wird vielmehr bei der Berechnung der Entschädigung von dem weit geringeren Verdienst ausgegangen werden.

Zur Balkan-Krise.

Ueber die Haltung der Porte hinsichtlich des neuesten Konferenzplanes liegt nachstehende Depesche vor:

Konstantinopel, 23. Okt. Die „Turquie“ will aus authentischer Quelle erfahren haben, daß die Meldung, wonach der Ministerrat wegen des Konferenzprogramms definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt hätte, unrichtig ist.

In Wien will man noch nichts davon wissen, daß die Türkei die direkten Verhandlungen ablehne. Ein Telegramm besagt:

Wien, 23. Okt. Hier hat man keinerlei Nachricht von einem Abbruch der türkischen Verhandlungen mit Bulgarien oder Oesterreich-Ungarn, den heute englische und französische Journale melden.

Die Klüftung des Sandhschaf.

Budapest, 23. Okt. (Telegr. d. B. T.) Offiziös wird heute die Nachricht dementiert, nach der Minister Aehrenthal sich dahin geäußert habe, daß eine Vertikung erlassen hätte, daß die Truppen aus dem Sandhschaf Nowibazar nur nach Beendigung des Bosnitzer zurückgezogen werden würden.

Deutsches Reich.

Witthoffs Beisetzung.

Hirsh's Telegraphenbureau drachtet uns: Berlin, 23. Okt. Ministerialdirektor Friedrich Witthoff wurde heute unter ungewohnter Beteiligung im Sieglitz zur letzten Ruhe beisetzt.

Im dem Sarge, der von zahllosen Kränzen ganz bedeckt war, hatten die Studenten mit umflorten Fahnen Aufstellung genommen. Als Vertreter des Reichstages war der Chef des Stabes des Ministeriums von Valentini, als Vertreter der Kaiserin der Kabinettsrat von Behr-Binnow erschienen.

Die Trauerrede hielt der Generaldirektor der königlichen Museen Prof. Dr. Sarnad. Die Ausführungen des geistvollen Redners zeigten, daß er aus einer intimen Kenntnis der Persönlichkeit des Dahingeschiedenen geschöpft waren.

Nach Schluß der eindrusvollen Rede folgte die gesamte Trauerversammlung dem Sarge zur Beisetzung in Dahleim, wo nach einem letzten Wunsch des Verstorbenen die Grabstätte bereit war.

Wir brauchen an die Gedächtnisrede, die in dem Bild des Heimgegangenen nur die Lichtseiten hervorhebt, nicht einen längeren Kommentar zu knüpfen, nachdem wir unlängst dargelegt haben, wie schwere Wunden der Verstorbenen mit seiner eisernen Willenskraft der akademischen Lehrtätigkeit geschlagen hat.

Das neue Fähreregelgesetz.

Der Entwurf eines preussischen Fähreregelgesetzes, der eine sehr wesentliche Umgestaltung des Gesetzes vom Jahre 1874 und der zugehörigen Verordnungen vom Jahre 1880 bringen wird, ist, dem „Magd. Zig.“ zufolge, nunmehr in allen Teilen von den beteiligten Ministern der Landwirtschaft, des Handels und des Innern fertiggestellt.

Der Entwurf enthält neue Bestimmungen über den Begriff der gefahrlosen Gewähr, über die Fährerecht der Gemeinden, den Fährerechtskreis und über das Recht der Herbetretung durch die Fährerechtsberechtigten.

Parlamentarisches.

— Im Abgeordnetenhause haben die Nationalliberalen einen Antrag eingebracht, die preussische Regierung möge im Bundesrat dahin wirken, daß bei der bevorstehenden Strafprozessreform das Gerichtsverfassungsgesetz insofern abgemändert werde, daß den Volkskammern die Zustattung zu dem Geschworen- und Schöffengericht gewährt werde.

— Die Zentrumskommision der Abgeordnetenhäuser hat beschlossen, folgende Interpellation einzubringen: „Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu treffen, um die schon seit geraumer Zeit in Berlin stattfindenden argeren Verhältnisse der Verhaftungen, bei denen männliche und weibliche Personen in völliger Nacktheit auftreten, enögütlich zu verhindern?“

Allgemeine Mitteilungen.

— In der Sitzung des Bundesrats am Freitag wurden Vorlagen über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Preisfestsetzung beim Markthandel mit Schlachtvieh, über die Gebühren für den Postübermittlungs- und Schermeister, über die Erweiterung der der Hamburg-Amerika-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft und dem Norddeutschen Lloyd erteilten Erlaubnis zur Beförderung von Auswanderern den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Der Landtag der Provinz Hannover wählte den Landrat von der Wense aus Dessau auf die Dauer von 12 Jahren zum Landeshauptmann der Provinz Hannover mit einem Gehalt von 15 000 M. und 3000 M. Nebenemnahmen.

— Den gemeinsamen Ortrantentafeln in Düsseldorf sind durch die unterlassene Beitragszahlung seitens vieler Arbeitgeber im letzten Jahr 70 000 M. entzogen worden. Infolge dessen sollte eine Hauptversammlung der Kasse den Beschluß, den Unternehmern die gesellschaftlich und böswillig ihrer Beitragsleistung sich entziehen, das Recht zur Ausweisung von Krankenschwestern zu nehmen.

See- und Flotte.

— Kaiserliche Marine. Der K. V. D. Wilow ist mit dem Abfertigungsbescheid für S. M. S. Planet auf der Austreise am 22. Oktober in Rotterdam eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Antwerpen fortgesetzt.

Ausland.

Der Heeresausgleich der Oesterreichischen Delegation
nahm am Freitag nach längerer Debatte das Extraordinarium des Heeresbudgets an. Im Laufe der Diskussion kam Ministerpräsident Freiherr v. Bod auf die der Regierung wegen der Lösung der Offiziersagen- und Mannschafts-löhnungsfragen gemachten Vorwürfe zurück und konstatierte: Das erzielte Kompromiß ist das Ergebnis mühevoller Verhandlungen, wobei, wenigstens für die österreichische Regierung, die Entschlüsse der Oesterreichischen Delegation als Richtschnur dienten. Das Kompromiß ist das Ergebnis des lokalen, pflichtbewußten Zusammenwirkens der Regierungen, die von der Ansicht durchdrungen waren, innerhalb der Grenzen der Möglichkeit der Armeedienstleistungen zuzuführen, was sie berechtigtweise verlangen konnte.

Ein neuer Gewehrtyp.

Von einer englischen Erfindung wird aus London berichtet:

Am Donnerstag verammelten sich in Faversham zahlreiche Schamerstände, auch ausländische, um ein neues, von Martin Hale erfundenes Gewehr zu inspizieren und mit ihm vorgenommenen Verluste mitanzusehen. Aus diesem Gewehr können Miniatur-Granaten mit Schrapnell abgefeuert werden. Die Granate, die die Form einer gewöhnlichen Gewehrpatrone hat, wiegt anderthalb Pfund (23 englische Unzen). Die Proben verliefen gütig; die Londoner Morgenblätter schreiben der Erfindung eine große Bedeutung zu.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 24. Oktober.

Fzhr. vom Stein-Stiftung.

Unsere städtischen Behörden haben unlängst bekanntlich zum dauernden Gedächtnis des Hundertjahrstages der preussischen Städteordnung eine Stiftung zu errichten beschlossen, die, als Grundstift mit 10 000 M. ausgestattet, bestimmt ist, Hinterbliebenen solcher Männer, die der Stadt im Ehrenamt — unentgeltlich — ihre Dienste gewidmet haben, eine Hilfe in Fällen der Not zu werden. Unser Magistrat hat jetzt das Statut der neuen Stiftung ausgearbeitet und ist dabei zu dem Beschluß gekommen, ihr den Namen des großen Staatsmannes zu geben, der der geniale Schöpfer des wahrhaft volkstümlichen und nationalen Wertes der Städteordnung ist: den Namen des Freiherrn vom Stein.

Der Beschluß verdient um so mehr Billigung, als des hochverdienten Mannes Name nur recht selten in ähnlicher Weise, durch Denkmäler usw., festgehalten ist. Und er verdient's vor vielen anderen. Das Kuratorium der neuen Stiftung soll aus 7 Mitgliedern bestehen, 3 Magistratsmitgliedern, davon 2 unbesoldeten, 3 Stadtverordneten und 1 Mitglied aus der Bürgerschaft. Das Statut wird demnächst dem Stadtverordnetenkollegium zugehen.

Das Bützel der Erklärung.

Vortrag des Stadtlarzes Prof. v. Drngalski im Schulungsheim.

Vor einem großen Auditorium, das in der Hauptsache aus Damen bestand, eröffnete gestern Prof. v. Drngalski die Reihe der Vorträge, die in diesem Winter zum Besten des Schulungsheimes veranstaltet werden. Das Thema, das der Redner sich gestellt, kommt in der jetzigen Jahreszeit, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, besonders gelegen, namentlich die klare trockene Kälte der letzten Tage den geringsten Anlaß zu Erkranzungen bietet.

Ein harter, aber trodener Winter, so führte Professor v. Drngalski einleitend aus, ist der allgemeinen Gesundheit eher zuträglich als schädlich. Der russisch-japanische Krieg hat wieder gezeigt, wie fürstbare Kälteemperaturen ohne Schaden ertragen werden. — Unsere Väter führten den größten Teil aller Krankheiten auf Erkältungen zurück; erst einer späteren Zeit war es vorbehalten, in den zahlreichen Mikroorganismen die eigentlichen Krankheitserreger zu entdecken. Die Kälte an und für sich wirkt auf den Körper, wie gesagt, durchaus nicht unbedingt ungünstig, doch soll damit die Ursache der Erkältungen keineswegs in Abrede gestellt werden.

Drei Faktoren sind es, mit denen man sich bei Betrachtung der Erkältungserkrankungen zu beschäftigen hat: der menschliche Körper, die Art der Kälte und das Verhalten der Mikroorganismen zur Kälte. — Unser Körper befindet sich in fortwährender Bewegung und erzeugt fortwährend Wärme. Wenn ihm durch die umgebende kühlere Luft nicht die überschüssige Wärme entzogen würde, so würden wir uns in einem beschleunigten künstlichen Fieber befinden. Natürlich darf diese Wärmeentziehung nur bis zu einem gewissen Grade gehen, und durch geeignete Kleidung sorgen wir dafür, daß sie nicht zu hart in Kraft tritt. Eine allgemein verbreitete Ansicht ist es, durch eine Erkältung werde unbedingt die Disposition zu akuten Krankheiten herbeigeführt, würde der Körper zur Aufnahme von Bazillen geeigneter. Das ist nicht der Fall. Krankheitskeime sind überall zahlreich vorhanden, auch im Körper des gesunden Menschen. Man findet oft sogenannte Bazillenträger, vollständig gesunde Leute, bei denen Krankheitserreger zahlreich nachgewiesen werden, z. B. Diphtherie- oder Typhusbazillen. Wenn jedoch nun eine schwere Erkältung eintritt, so gerät der Körper in einen Zustand, in dem die vorhandenen Krankheitserreger wirksam werden können. Durch eine schädliche Kälteeinwirkung werden die roten Blutkörperchen, die zur Gesehndhaltung des Körpers von höchster Wichtigkeit sind, zerstört. Ferner wird die Muskel- und Nervenaktivität geschwächt.

Wenn auf die Haut ein Kälteeis ausgeübt wird, so zieht sich zunächst das Blut ins Innere des Körpers zurück. Nach einer Weile folgt dann die gesunde Reaktion: das Blut strömt wieder in die Haut, die sich von neuem erhit. War aber die Kälteeinwirkung ungewöhnlich lange und nachhaltig, so bleibt die Reaktion aus und der Boden, auf dem die Krankheitserreger zugreifen können, ist geschaffen. Gleiche Verhältnisse können übrigens auch durch übermäßige Wärme herbeigeführt werden.

Wohl zu bemerken ist, daß scharfe Kälteeinflüsse meist unschädlich sind, weil der Körper gegen sie eine ganze Zahl von natürlichen Schutzmaßnahmen besitzt. Vielmehr sind es die scharfen, wenn auch weniger bemerkbaren Kälteeinwirkungen, deren sich der Körper auf die Dauer nicht erwehren kann. Ein leiser, gleichmäßiger Zug ist bekanntlich viel schädlicher als ein scharfer Windstoß.

Besonders zu fürchten ist die scharfe Kälte. Durch sie wird dem Körper besonders viel Wärme entzogen, da feuchte Luft (im Gegensatz zur trockenen) ein guter Wärmeleiter ist. Wenn man sich einer derartigen Erkältung ausgesetzt zu haben glaubt, so muß man die Blut- und Wärme-zirkulation im Körper alsbald wieder zu heben versuchen. Das geschieht durch trockene, warme Kleidung, durch Bewegung, durch starkes Essen, eventuell auch durch Alkohol.

Das wirksamste Mittel, um die durch Erkältung auslösbaren Krankheiten zu vermeiden, ist die Abhärtung, die Gewöhnung des Körpers an die Kälte. Wenn wir uns abhärten, läßt sich der Krankheitserreger der Rege ab, die Kälte, so lange Prof. v. Drngalski am Schluß seines Vortrages, ist ein Kulturfaktor für die Menschheit. Erst im Kampf mit ihr ist sie groß geworden und kein Zufall ist es, wenn die höchste Kultur nicht in den Tropen, sondern in den kälteren Zonen sich findet. Lichtbilder der verschiedensten Krankheitserreger illustrierten den Vortrag, über dessen vortrefflichen Inhalt hier freilich nur ein kurzer Ueberblick gegeben werden konnte.

Die Gründung des S. V.

Die Gründung eines Verbandes schwarzer Korporationen an deutschen Hochschulen fand zuerst eine feste Grundlage durch die Beratungen auf dem Vertretertag in Kissingen am 27. und 28. Juli 1906, die aber noch nicht zu einem Endergebnis führten. Begründet wurde nur dieser Verband auf dem Vertretertag zu Frankfurt a. M. am 29. und 30. Juli 1908, und zwar als „Schwarzer Verband der deutschen Universitäten (S. V.).“

Der S. V. bezweckt gemeinschaftliches Vorgehen und einmütigen Bestehen der schwarzen, d. h. nicht farbentragenden Korporationen an den Hochschulen, die die vorliegenden Prinzipien im Interesse und zur Förderung derselben vertreten. Der Verband umschließt nur Korporationen mit dem Naturitätsprinzip (Vollstudien), die auf eigene Waffen unbedingte Satisfaction fordern, während das Schlagen von Bestimmungen bezw. Konvenienzenpartien in das Betreiben der einzelnen Verbindungen gestellt ist; rein wissenschaftliche Verbindungen sind vom Verbands ausgeschlossen. Dem Verbands, der ausschließlich in den Pfingsttagen zu Rudolstadt tagt, gehören an: Fredericana-Leipzig, Apollon-München, Chantia-Gießen, Fredericana-Berlin, Normannia-Bonn, Aescania-Berlin, Thuringia-Halle.

Note Kreuz-Dotterie. Es wurden noch folgende Gemine gegogen: 1 Gemine 25 000 M. Hiel auf Nr. 108 974, 1 Gemine von 15 000 M. auf Nr. 245 831, 2 Gemine von je 1000 M. auf die Nummern 194 256 und 374 476 und 19 Gemine von je 500 M. auf die Nummern 27 359, 76 715, 112 132, 112 994, 114 007, 116 150, 117 155, 122 995, 161 514, 162 441, 183 325, 190 307, 253 022, 255 407, 284 134, 301 999, 323 402, 354 522, 357 451. — Weiter fielen am Freitag je ein Gemine zu 1000 M. auf Nr. 280 821, 334 505, 14 Gemine zu 500 M. auf Nr. 52 460, 132 021, 140 010, 176 431, 194 404, 211 272, 232 613, 263 232, 302 640, 311 296, 333 390, 360 792, 392 535, 393 930

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 26. Oktober 1908, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Antrag wegen Ausführung von Arbeiten zur Abwehr der Arbeitslosigkeit.
2. Nachbewilligung von Mitteln zur Deckung der Ueberforderungen bei der Kammerei-Betriebsverwaltung, dem Anleihekonto und der Kammerei-Betriebsverwaltung des Rechnungsjahres 1907.
3. Mittelbewilligung zur Einrichtung eines Armenbüchsen-Botenbüchsen.
4. Gründung eines Reformzuchtgnmnasiums.
5. Mittelbewilligung zu Inspektionsarbeiten auf dem Landguts-Güter.

6. Vermietung des Ladens Nr. 1 im Rathaus und Genehmigung baulicher Veränderungen.
 7. Antrag betreffend die erst. Abänderung der Fluchtlinien zur Verminderung der Breite der Straße zwischen Kohlenbahn und Pfäfers Schienenhof.
 8. Petition wegen Abänderung der Fluchtlinie für das Grundstück Ede Weipziger- und Große Märkerstraße.
 9. Petition wegen Einrichtung einer Leuchtart im Grundstück Mansfelderstraße Nr. 59, Front nach dem sog. Luchsträmen.
- Geschlossene Sitzung.
10. Anstellung eines Polizei-Sergeanten. 2. Befugn.
 11. Festlegung des Gehalts für den neu gewählten Stadtrat.
 12. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Heilgrabs.
 13. Bewilligung eines Zuschusses zur Witwenpension.

Der Stadtverordneten-Vorsteher, Stadter.

Provinzial Nachrichten.

100 000 Mark Frostschaden.

Erfurt, 23. Oktober. In hiesigen Gärtnereien schätzt man den jüngst durch den Frost auf den hiesigen Blumen- und Rosenselbsten angerichteten Schaden auf über 100 000 Mark.

Der niedrige Wasserstand.

* Halle, 22. Oktober. Das Wasser der Saale ist gegenwärtig derart niedrig, wie es sonst kaum im Sommer der Fall zu sein pflegt. Lieber das Wehr fließen die Wassermassen nur in ganz geringer Höhe. Das Flußbett unterhalb des Wehrs ist fast ganz ausgetrocknet und nur eine wenige Meter breite Wasserlinie verbleibt. Das Flußbett trocknen Frühes vom diesseitigen Ufer nach dem Mühlsteiger. Arbeiter sind zurzeit damit beschäftigt, die Sandbänke auseinander zu treiben, um den in den einzelnen Flüssen zurückgebliebenen Flößen Wasser zuzuführen und sie vor der Entladung zu bewahren. Die Schwierigkeiten für die Schifffahrt wachsen immer mehr.

Einerlebung der Vororte.

— Leipzig, 22. Oktober. Die Stadtverordneten haben die Vorlage über die Einerlebung der Vororte Müdern (wobei sich die Kasernen der Garnison Leipzig befinden), Stütz, Stätter, Probsthain, Döhen und Bötzsch genehmigt. Leipzig wird damit einen Zuwachs von 36 000 Einwohnern erhalten und dann mit insgesamt 539 626 Seelen die Nebenstadt Dresden mit 22 630 Einwohnern überflügeln. Der Bezirksauschuß hat schon in seiner letzten Sitzung die Eingemeindung von Müdern und Stütz genehmigt; die Genehmigung für die übrigen Gemeinden steht in fester Aussicht. Es haben sodann noch Bezirksrat, Kreisauschuß und Winterklub darüber zu beschließen; auf ihre Zustimmung ist sicher zu rechnen.

* Arnstadt, 22. Okt. (Erdrückt.) In der Kürstischen Brauerei geriet heute nachmittag der verheiratete, 37 Jahre alte Oberbrauer Karl Krönert beim Transport eines großen Fasses zwischen des Fasses und einen eisernen Weiler. Der Mann wurde dabei derartig eingeklemmt, daß ihm Kopf und Brust eingebrochen wurden. Der Tod war sofort eingetreten.

* Wittenberg, 23. Oktober. (Einweihung des Besthornhauses.) In Gegenwart des Oberpräsidenten Vogel, des Regierungspräsidenten v. Borries, der Oberbürgermeister der Besthornstädte und vieler Ehrengäste fand gestern die feierliche Einweihung des von dem Sommerpräsidenten Otto Lorenz und Richard Besthorn der Stadt Wittenberg gewidmeten Jugend- und Volksheimes mit Klubzimmer, Leses-, Schreibzimmern, Bibliothek, Musiksaal, Theateraal statt. Der Oberpräsident pries die Fürsorge der Stifter für die arbeitende Bevölkerung, die eine soziale Klause ausfüllt und vorbildlich wirken kann.

* Magdeburg, 23. Oktober. (Das Ende der Topfpassagen.) Langsam, aber sicher naht das Ende der Topfpassagen. Am Urdinstor fielen gestern die ersten Steine an der nach Süden zu gelegenen Kasematte. Die Arbeit des Abbruchs ist keine leichte, da die Kasematte mit einer Zementfläche bedeckt sind. Die beim Abbruch gewonnenen Steine sollen möglichst bei städtischen Bauten wieder verwendet werden.

* Loburg, 23. Oktober. (Das hiesige Elektrizitätswerk) befindet sich seit 16. Oktober d. J. in gerichtlicher Zwangsverwaltung.

* Dörschicha (S.-M.), 23. Oktober. (Eigenartige Todesursache.) Auf der Grube Wormitz verunglückte der neunzehnjährige Grubenarbeiter Otto Lorenz von hier mit den Sägen den Kopf aus einer stark erhitzten Kesselfläche zu ziehen. Die aus der Fläche entweichenden heißen Dämpfe verbrühten ihm die Brust und den Kehlkopf, daß er an Erstickung starb.

* Göttha, 23. Oktober. (Zu den Diphtherieerkrankungen) in hiesiger Stadt berichten die Götthaler Wälder, daß im Monat September im ganzen 19 Erkrankungen zur Anzeige kamen, von denen fünf tödlich verliefen. Im Laufe des Oktober sind bis heute 41 Krankheitsfälle zu verzeichnen, von denen drei tödlich verliefen.

* Leipzig, 23. Oktober. (Der Gieglersche Nordprojek) gegen Minna Döll und Walter Schmidt ist nochmals verhandelt worden. Die Verhandlung wird erst am 4. November vormittags 10 Uhr vor dem Schlichter Leipzig beginnen.

* Jitzau, 23. Oktober. (Ein Vertrag mit einer Gieglersche Bauern von 1000 Jahren) ist dieser Tage zwischen der Gemeinde Oerzberg und dem dortigen Gutbesitzer Gieglers abgeschlossen worden. Gegen eine einmalige Entschädigung von 500 M. und eine jährliche Rente von 20 M. hat der Gutbesitzer das ihm zustehende Wasserrecht bis zum Jahre 2008 an die Gemeinde übertragen.

Unterhaltungsblatt.

Der Stärkere. Roman von Maximilian Böttcher. (Fortsetzung.) — Der Flieger. Humoresse von Georg Persch. — Bunte Zeitung: Der Keimfall des Waldredners. — Literatur.

Blätter fürs Haus.

Wintermüden für Straße und Haus. Von Albert von Döhren. — Die Lebensgeschichte des Tobias. Von Franz Gerhard — Räzarten und Räzbeziehung. Eine appetitliche Nachschicht von Dr. Paul Berg. — Mobe: Die neuen Reizmober. Der hellste Gesellschafter.

Vermischtes.

Die Brauttoilette der Prinzessin Alexandra Viktoria ist am Sonntag im Kunsthallen Keller & Keimer in der Potsdamerstraße zu Berlin ausgeführt.

Der Trauergestirn in der Berliner Hauptpost. Ein Brand, der an die vor einigen Wochen erfolgte Vernichtung der Berliner Hauptpostzentrale durch eine Feuersbrunst erinnert, kam im Hauptpostamt der heutigen Hauptstadt aus.

Der Troufeu der Mih Elfins. Frau Senator Elfin hat jetzt die ersten Vorparier-Ausstattungsarbeiten mit der beschleunigten Fertigstellung des Troufeus ihrer Tochter Katharina beantragt.

Der Troufeu der Mih Elfins. Frau Senator Elfin hat jetzt die ersten Vorparier-Ausstattungsarbeiten mit der beschleunigten Fertigstellung des Troufeus ihrer Tochter Katharina beantragt.

Letzte Nachrichten.

Von der Fahrt des neuen Zeppelinschen Luftschiffes.

Friedrichshafen, 23. Okt. Die heute nachmittag aufgenommene Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes feierte zunächst das würdigerste Fest.

Berlin, 23. Okt. Dem Grafen Zeppelin sind aus Friedrichshafen heute nachmittag folgende Telegramme zugegangen: 1. 8 Uhr 20 Min. Sehr guter Aufstieg, Stabilität, Steuerung, Geschwindigkeit ausgezeichnet.

Isowolst wird vom Kaiser empfangen. Berlin, 23. Okt. Der russische Minister des Aeußern, Isowolst, wird vom Reichskanzler morgen, und auch vom Kaiser empfangen.

Beförderung des Prinzen und der Prinzessin Citel-Friedrich. Berlin, 23. Okt. Das Militärwochenblatt meldet: Prinzessin Citel Friedrich ist zum Chef des Dragoner-Regiments v. Arnim, 2. Brandenburgisches Nr. 12 in Gnesen ernannt.

Diner beim Reichskanzler. Berlin, 23. Okt. Der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“ zufolge findet heute abend bei dem Reichskanzler und der Fürstin v. Bülow ein Diner statt, zu dem u. a. Einladungen erhalten haben der Königlich Britanische Botschafter Sir Frank Sasselles, Lady Edward Cavendish, Staatssekretär v. Schoen und Gemahlin, Wittk. Geh. Rat v. Rabowitsch und Gemahlin, der Oberhofmeister Graf v. Seedenhoff, der Königlich Britanische Botschafter Graf v. Salis und Gemahlin Graf v. Bernstorff.

Erfolgreiche Fahrt des Parakessalkons. Berlin, 23. Okt. Das Gerücht, daß der Parakessalkon 110 n bei seiner heutigen Fahrt in einer Höhe von 1500 Metern plötzlich hinabgerstürzt sei, bewahrheitet sich nicht. Von zukünftiger Seite wird dem Hrlch. Bureau dazu folgendes mitgeteilt: Der Meteorballon Parakessalkon heute keine Schifffahrt abfolobiert. Das Luftschiff erhob sich allmählich bis zu einer Höhe von 2000 Metern; der Aufstieg erfolgte bis zur Höhe von 1000 Metern rein dynamisch, erst zur Erreichung der 500 Meter mußte Ballast ausgegeben werden.

Verurteilung eines Redakteurs der Zeitschrift „März“. Stuttgart, 23. Okt. Die Strafkammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift „März“, Hans Fischer,

wegen Beleidigung des Amtsrichters Dr. B. Hüffel-Hamburg zu 400 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten. Dem Beleidigten wurde Publikationsbefehlmg zugesprochen.

Sagen, 23. Okt. Durch vorzeitiges Besiegen eines Sprengschiffes in dem Steinbruch von Wassenhof wurde ein schwerer Unglücksfall herbeigeführt. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt.

Englische Lügen. Wien, 23. Okt. Der Berliner Korrespondent des „Standards“ hatte seinem Blatte bekanntlich eigentümliche Neußerungen des Erzherzogs Franz Ferdinand über das deutsch-slovenische Bündnis gemeldet.

Es güt auf dem Balkan weiter. Köln, 23. Okt. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Saloniki gemeldet: Telegraphische Meldungen aus Serres belegen, daß die bulgarische Bevölkerung fortfährt, sich zu bewaffnen.

Explosion in einer chemischen Fabrik. Wuppertal, 23. Okt. In der chemischen Fabrik von Herzog u. Geiger explodierte heute abend ein Faß Terpentin, wodurch das ganze Fabrikgebäude in Flammen gerieth.

Grubenunglück. Alois 5. Hofschle, 23. Okt. Durch plötzliche Entwidlung von Kohlenäure wurden in den Minen von Hofschle 8 Arbeiter getötet.

Regent bleibt dem Kniebe. Kairo, 23. Okt. Der diplomatische Agent Englands stiftete in einer Unterredung mit einem Vertreter einer Zeitung in Kairo, daß England in Kürze das Protektorat über Ägypten erlassen werde.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 199, Diskont 177, Deutsche Bank 238, Kanada 174,12.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Hamburger Börse. Weizenmehl 00 25,50-29,25, Roggenmehl 0 und 1 21,40-23,90, Weizenkleie 10,70-11,75, Roggenkleie 11,00-12,00.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Petroleum. Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Weizenmehl 00 25,50-29,25, Roggenmehl 0 und 1 21,40-23,90, Weizenkleie 10,70-11,75, Roggenkleie 11,00-12,00.

Hamburg, 23. Okt. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner 20,00, Roggen fest, Mecklenburger und Altmarkter 17,00-17,80.

Hamburg, 23. Okt. Good average Santos vorm. nachm. abends per Oktober 27 Gd. 27 Gd. 27 Gd. 27 Gd.

Bremen, 23. Okt. Kaffee ruhig. Hamburg, 23. Okt. Kaffee ruhig. Hamburg, 23. Okt. Kaffee ruhig.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

Hamburg, 23. Okt. Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70, Petroleum geschäftl. Stand, white loko 7,70.

